

Antragsbereich I / **Antrag I3**

AntragstellerInnen: AfA-Oberfranken,

AfA-Landesvorstand Bayern

Empfänger: Bundesparteitag

I3: Den weltanschaulichen Kampf im Bereich gerechter Einkommen deutlich (wieder-) beleben

Antragsteller: AfA-Oberfranken, AfA-
Landesvorstand Bayern

Adressat: AfA-Landeskonferenz, AfA-
5 Bundeskonferenz, SPD-Bundesparteitag, SPD-
Bundestagsfraktion

10 **Den weltanschaulichen Kampf im Bereich gerechter Einkommen deutlich (wieder-) beleben**

15 Die SPD-Bundespartei ist aufgefordert – in Anbetracht der vermehrten Bestrebungen der konservativen und liberalen Parteien aller Art – den weltanschaulichen Kampf im Bereich gerechter Einkommen wieder deutlich zu beleben.

20

Begründung:

25 Die konservativen und liberalen Politiker*innen ver-

suchen derzeit durch verschiedenste ideologische Kampagnen den Menschen weiszumachen, dass größere Einkommensunterschiede nicht nur gerecht, sondern wirtschaftlich notwendig und sinnvoll sind.

30 Diese neoliberalen Glaubenssätze lehnen wir nicht nur ab, sondern müssen wir mit aller Kraft bekämpfen.

Wir als demokratische Sozialisten müssen wieder deutlich machen: Im Prinzip steht jedem Menschen, der sich 8 Stunden am Tag mit seiner Arbeitskraft einbringt, der gleiche Anteil am gemeinsam erwirtschafteten Ganzen zu – egal, ob er Müllwerker*in oder Rechtsanwält*in ist. Dass verschiedene Berufe und Tätigkeiten unterschiedliche Anforderungen und Verantwortungen mit sich bringen, soll durchaus honoriert werden. Aber die aktuellen Unterschiede in den sind hiermit nicht mehr in einen fairen Einklang zu bringen.

45 Wenn die Einkommensunterschiede auch deshalb so groß sind, weil gerade die unteren und mittleren Schichten einen immer höheren Anteil für das Wohnen ausgeben müssen und weil sie praktisch keinen Anteil an den Kapitaleinkünften haben, muss in diesen Bereichen kräftig gegengesteuert werden.

Begründung

Den weltanschaulichen Kampf im Bereich gerechter Einkommen deutlich (wieder-) beleben

55

Die SPD-Bundespartei ist aufgefordert – in Anbetracht der vermehrten Bestrebungen der konservativen und

60 liberalen Parteien aller Art – den weltanschaulichen
Kampf im Bereich gerechter Einkommen wieder
deutlich zu beleben.

65

Begründung:

Die konservativen und liberalen Politiker*innen ver-
suchen derzeit durch verschiedenste ideologische
70 Kampagnen den Menschen weiszumachen, dass
größere Einkommensunterschiede nicht nur gerecht,
sondern wirtschaftlich notwendig und sinnvoll sind.
Diese neoliberalen Glaubenssätze lehnen wir nicht nur
ab, sondern müssen wir mit aller Kraft bekämpfen.

75

Wir als demokratische Sozialisten müssen wieder
deutlich machen: Im Prinzip steht jedem Menschen,
der sich 8 Stunden am Tag mit seiner Arbeitskraft
einbringt, der gleiche Anteil am gemeinsam erwirt-
80 schafteten Ganzen zu – egal, ob er Müllwerker*in
oder Rechtsanwält*in ist. Dass verschiedene Berufe
und Tätigkeiten unterschiedliche Anforderungen und
Verantwortungen mit sich bringen, soll durchaus
honoriert werden. Aber die aktuellen Unterschiede in
85 den sind hiermit nicht mehr in einen fairen Einklang
zu bringen.

Wenn die Einkommensunterschiede auch deshalb so
groß sind, weil gerade die unteren und mittleren
90 Schichten einen immer höheren Anteil für das Woh-
nen ausgeben müssen und weil sie praktisch keinen
Anteil an den Kapitaleinkünften haben, muss in die-
sen Bereichen kräftig gegengesteuert werden.